

Kategorie	Rollenspiel
Stichwort	Propheten
Titel	
Inhaltsangabe	Schattenspiel und Erzählung: Elia, Ahab, Isebel und die Witwe in Sarepta: In diesem Schattenspiel stellten MitarbeiterInnen die einzelnen Personen dar und sprachen die entsprechenden Texte
Verfasser	Friedrich Behmenburg
email	Jufibe@t-online.de

Schattenspiel und Erzählung: Elia, Ahab, Isebel und die Witwe in Sarepta
 (In diesem Schattenspiel stellten MitarbeiterInnen die einzelnen Personen dar und sprachen die entsprechenden Texte. Zu Beginn/ Begrüßung hatten die Kinder aus Pappe ausgeschnittene „Lupen“, bekommen)

Erzählerin : Ihr wißt es ja schon: An diesem Sonntag sind wir dem Propheten Elia auf der Spur. Jetzt wollen wir uns diesen Elia einmal genauer anschauen. Elia ist ein frommer Mann. Er ist ein Mann Jahwes, des Gottes von Israel. Elia weiß: Unser Gott Jahwe ist der wahre Gott. Aber folgen wir nun der Spur des Elia. Ihr habt ja eure Lupen dabei. Seht euch die Bilder gut an, die wir nun zu sehen bekommen.

Bild 1: (Elia, Seitenansicht)

Erzählerin : Da ist Elia , der Prophet aus Thisbe. „Seht, der Prophet“, sagen die Menschen, wenn er vorübergeht. Die Kinder laufen manchmal hinter ihm her, weil er so interessant aussieht. „Er ist ein Mann Gottes“, flüstern die Leute, und sie haben Hochachtung vor ihm. Elia, ist noch in seiner Heimatstadt Thisbe . Aber jetzt macht er sich auf den Weg. Er hat etwas vor? Wo will er hin? Folgen wir ihm...

Elia: Ich mache mich auf und gehe zum Hof von König Ahab. Jahwe, mein Gott, der Gott Israels, hat mir den Auftrag gegeben. Er hat gesagt: „Es gefällt mir nicht, wie Ahab und seine Frau Isebel einem anderen Gott dienen. Geh du hin zum Hof des Königs. Hab keine Angst, ich werde dir zeigen, was du zu Ahab und Isebel sagen sollst.“ So hat Gott gesprochen. Das ist also mein Auftrag. Ich gehorche meinem Gott. Ich gehe los.

(Spot aus)

Erzählerin: Elia geht los, und wir folgen seiner Spur. Aber bevor wir mit ihm beim Königshof ankommen, singen wir eine Strophe aus unserem Elialied.

(Elialied= „ So hört doch nur, wir sind dem Elia auf der Spur“ aus W.Longardt: Kinderbibeltage)

(Spot an)

Bild 2: Ahab (auf einem Thron (= Stuhl mit hoher Lehne) sitzend)

Ahab: Ich bin Ahab, der Sohn des Omri, und ich bin der mächtige König von Israel. Und ich habe mir die richtige Frau ausgesucht, Isebel, die Tochter des Königs von Sidon. Als wir geheiratet haben bin ich noch mächtiger geworden. Der reiche König von Sidon ist ja jetzt mein Schwiegervater.

Die Sache hat nur einen Haken. Isebel verehrt einen anderen Gott als wir in Israel. Ihr Gott heißt Baal. Und Baal ist ein Gott der viele Opfer verlangt. Isebel wollte, daß ich einen Tempel für Baal bau, und ihn anbete . Das tue ich nicht gerne. Denn ich habe ein wenig Angst vor Jahwe, unserem Gott. Er hat nämlich gesagt: „Ihr sollt keine anderen Götter haben neben mir.“ Aber ich will auch nicht mit Isebel, meiner Frau, Streit bekommen. Wenn man mächtig sein will, dann kann man es nicht immer so genau nehmen mit den Geboten Gottes.

(Spot aus)

Erzählerin: Habt ihr das auch gemerkt.: Ich glaube Ahab, der König, hat ein schlechtes Gewissen. Was mag das wohl für eine Frau sein , diese Isebel. Und was wohl passiert , wenn der Prophet Elia am Hofe ankommt. Wir werden es erleben. Aber vorher singen wir noch einmal.

- Elia - Lied

Bild 3 Isebel (kniend vor Baal-Altar)

Isebel: Oh du mein Gott Baal , ich verehre dich und ich hasse Jahwe, den Gott der Israeliten. Ich werde es schon schaffen, daß keiner mehr in Israel wagt, Jahwe anzubeten. Alle sollen dich verehren, mein Gott Baal. Meinen Mann, den König Ahab, den kriege ich schon rum, der tut alles, was ich ihm sage. Ahab meint, er wäre mächtig, aber ich bin stärker und mächtiger als er. Es gibt allerdings gefährlichere Gegner in Israel als Ahab . Dieser Prophet Elia aus Thisbe , zum Beispiel. Der will dich nicht verehren , mein Gott Baal. Der ist stark und er glaubt fest an Jahwe, den Gott Israels. Ihn muß ich beseitigen, dann haben wir gewonnen, oh mein Gott Baal.

Spot aus

Erzählerin: Habt ihr das gehört? O Mann, ich glaube der Weg des Elia wird nicht ungefährlich. Diese Isebel scheint fest entschlossen zu sein, ihn zu beseitigen. Wie das wohl ausgeht. Seid ihr mutig genug, mit Elia zum Königshof zu gehen? Na gut, schauen wir einmal, was jetzt passiert. Ich glaube Elia ist angekommen. Er geht tatsächlich direkt zu Ahab und Isebel.

Spot an

Bild 4: Elia vor Ahab und Isebel

Elia: Höre König Ahab! Ich habe eine Nachricht für dich von meinem Herrn Jahwe, dem Gott Israels. So spricht Gott: Ahab, es gefällt mir nicht, dass du auf deine Frau Isebel gehört hast und dem Baal dienst. Hast du vergessen, was ich für dich und deine Vorfahren getan habe? Ich der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs? Hast du vergessen, dass Mose in meinem Namen die Israeliten aus Ägypten aus der Knechtschaft geführt hat? Hast du die 10 Gebote vergessen, die ich euch am Berg Sinai gegeben habe?

Es gefällt mir auch nicht, wie Isebel das Volk anstachelt zu schlimmen Dingen. Wenn sie Opferfeiern halten für Baal, dann trinken sie zu viel, dann betrügen die Männer ihre Frauen, ja dann sind sogar Menschenopfer gebracht worden. Und Isebel verfolgt meine Leute, die Propheten.

Weil du das alles zuläßt, Ahab, höre dies: Es soll diese Jahre weder Tau noch Regen geben. Ja, es wird eine große Dürre und eine große Hungersnot über das Land kommen. Menschen, Tiere und Pflanzen werden nach Wasser lechzen. So werde ich dich und ganz Israel bestrafen, weil ihr auf Isebel gehört habt.

Spot aus

Erzähler : Meine Güte! Das war eine mutige Rede von Elia. Aber er muß jetzt schleunigst sehen, dass er weg kommt. Wer weiß, was Ahab und vor allem Isebel sonst mit ihm machen. Bestimmt hetzten sie Verfolger auf ihn, damit die ihn umbringen. Elia muß fliehen. Wir folgen seiner Spur gleich weiter, aber vorher singen wir noch einmal.

- Elia Lied

Spot an

Bild 5: Elia am Bach Krit (Elia, Raben und das Brot)

Elia: Nun bin ich hier, am Bach Krit. Ich mußte fliehen und habe dieses Versteck gefunden . Ich wußte zuerst gar nicht, woher ich hier etwas zu essen bekommen sollte. Aber Gott hat mich wunderbar versorgt. Während alle Leute in Israel Hunger und Durst leiden, geht es mir gut. Ich kann Wasser aus dem Bach trinken, und dort seht ihr das, die Raben , die bringen mir morgens und abends Fleisch und Brot. Kaum zu glauben : So sorgt Gott für mich.

Spot aus

Erzählerin: Na, ein Glück, dem Elia geht es ja ganz gut. Aber er muß sich wieder auf den Weg machen. Gott schickt ihn diesmal ganz woanders hin. Wir müssen aufpassen, daß wir auf seiner Spur bleiben. Elia ist in Sarepta in Phönizien angekommen , das ist ausgerechnet ganz in der Nähe von Sidon, der Heimat von Isebel. Und auch da herrscht Hungersnot.

Spot an

Bild 6: Elia und die Witwe von Sarepta (mit Krug)

Witwe: Heute ist dieser fremde Mann zu mir gekommen. Er sagt er käme im Auftrag seines Herrn, dem Gott Israels. Zuerst hatte ich Angst vor ihm. Es kommen nicht viele Fremde in dieses kleine Dorf. Außerdem gibt es hier nichts mehr zu essen. Seit langer Zeit hat es nicht mehr geregnet. Alles ist

staubig und trocken. Es wächst fast nichts mehr. Ich selber habe nur noch ganz wenig Öl und Mehl. Ein letztes Mal will ich ein Brot backen. Es reicht noch für eine Mahlzeit für meinen Sohn und mich. Aber der Fremde hat gesagt, ich soll vorher auch für ihn ein kleines Brot backen. Ich will es tun, in einer Hungersnot muß man teilen. Und nun hat der Fremde gesagt: „Gott will dich belohnen. Das Öl in deinem Krug soll nicht ausgehen und auch nicht das Mehl in deinem Topf.“ Merkwürdig ist das alles. Aber ich werde ihm sein Brot backen.

Spot aus

Erzählerin: Elia ist jetzt also bei der Frau im kleinen Dorf Sarepta. Die Frau hat keinen Mann mehr, der ist schon tot. Sie ist eine Witwe. Sie hat aber einen Sohn. Die beiden haben es schwer durchzukommen, erst recht jetzt in der Hungersnot. Trotzdem ist sie hilfsbereit. Und jetzt hilft ihr Gott durch den Propheten Elia auf wunderbare Weise. Sie kommen gut durch die Dürrejahre im Land. Elia macht auf seinem Weg eine lange Pause im Dorf Sarepta. Darum können auch wir seine Spur jetzt erst einmal verlassen.